



# Informationsanlass für den Stadtteil Rohr: Projekt ARA Aarau WSU

29.04.2026

Gemeinsam für sauberes Wasser

# Einleitung

**Jörg Kaufmann**

Präsident AV Aarau und Umgebung (AVAU)

Mitglied Projektteam



# Agenda

1. Begrüssung und Einleitung  
Jörg Kaufmann, Projektleiter
2. Standortevaluation  
Michael Rothen, Raumplaner
3. Gesamtnutzen aus Sicht des Kantons  
Heiko Loretan, Leiter Abteilung für Umwelt
4. Standpunkt der Stadt Aarau  
Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau
5. Fragerunde  
Moderation: Jörg Kaufmann

# Wie das Projekt entstanden ist – und wo es heute steht

- **Kantonales Konzept Abwasserreinigung 2014**
  - Konzentration der Abwasserreinigung
  - grössere ARA sind nachhaltiger als kleine
  - Auftrag des Grossen Rats: eine zentrale, regionale ARA in Aarau für das Einzugsgebiet Aarau WSU (sog. Vororientierung)
- **2015 erste Gespräche der fünf Abwasserverbände**
- **Die Behörden der 30 Verbandsgemeinden unterstützten die Abklärungen**
  - Ziel: Langfristig gesetzeskonforme und effiziente Abwasserreinigung



# Wie das Projekt entstanden ist – und wo es heute steht

## ➤ Standortwahl

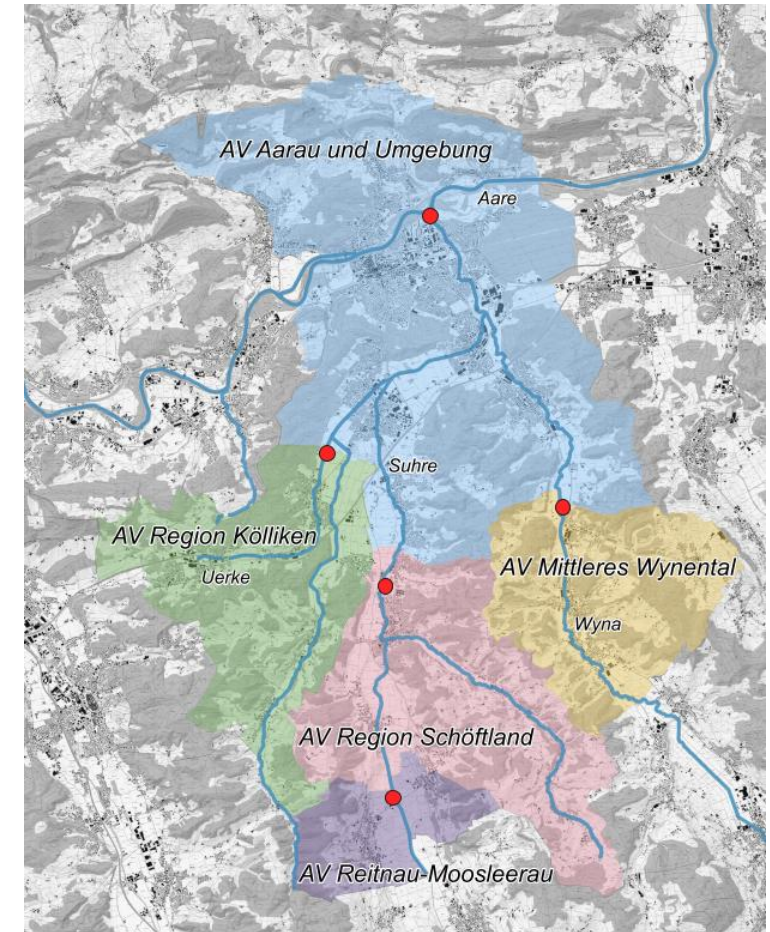
- 2024 bis 2025 umfassende Standortevaluation
- Genehmigung durch breit abgestützte Projektsteuerung
- Überprüfung und Freigabe durch Regierungsrat

## ➤ Aktuell:

- Anhörung Richtplanänderung
- rechtliche Grundlage für weitere Planung

## ➤ Mitwirkung und politischer Prozess

- Ende 2026 / Anfang 2027 Mitwirkung Revision Nutzungsplanung
- Ende 2028 Entscheid Einwohnerrat / Referendumsmöglichkeit



# Standortevaluation

**Michael Rothen**

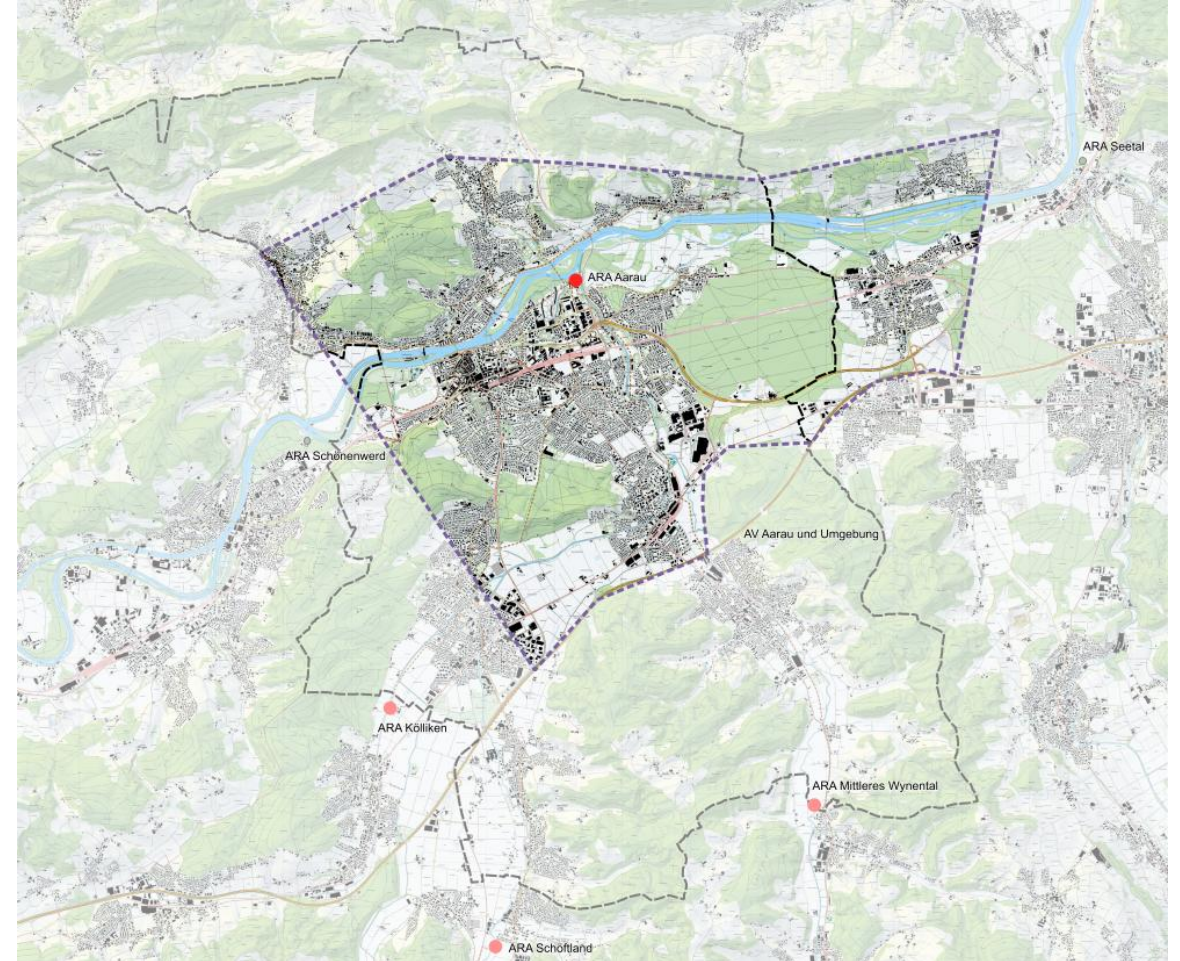
Raumplaner

MRR GmbH, Aarau

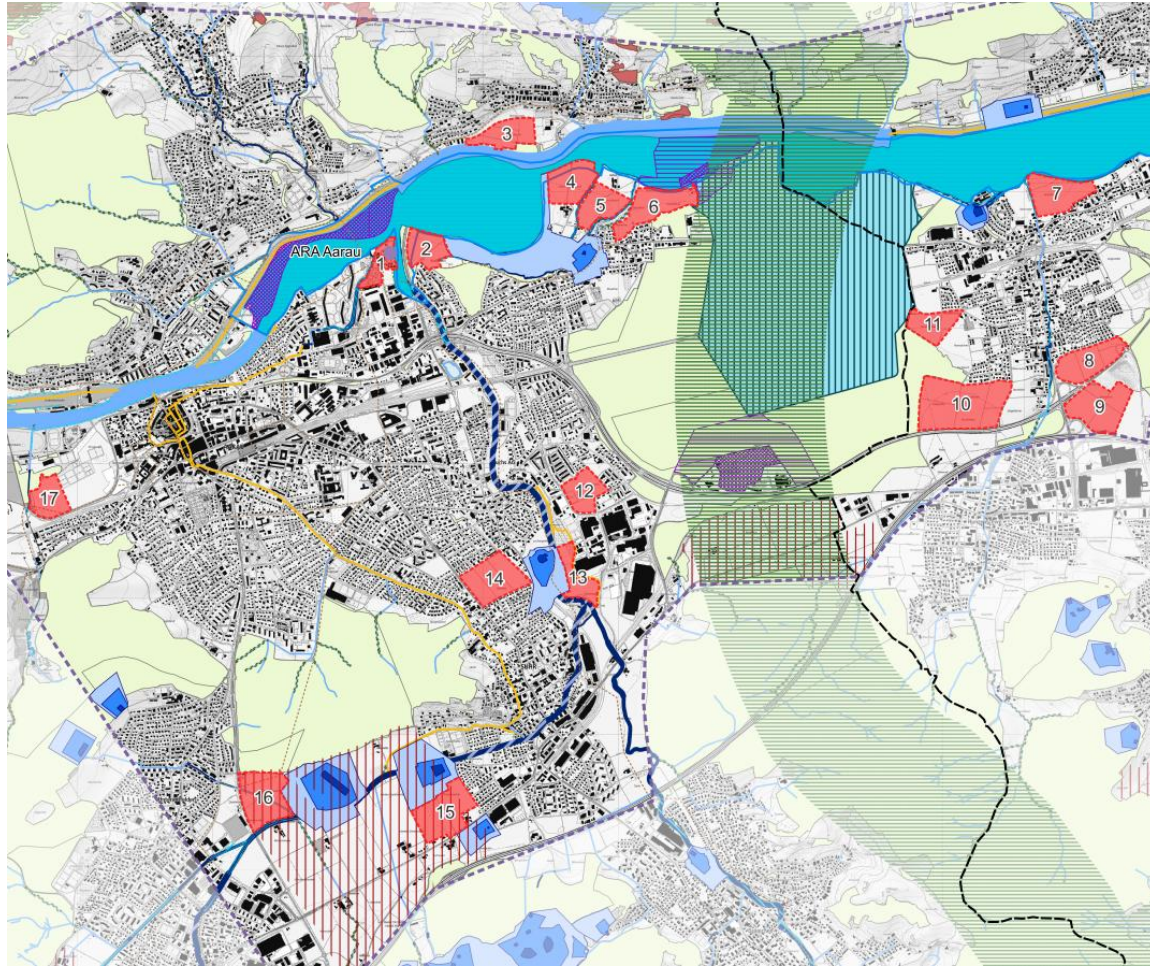


# Standortevaluation

- Zweckmässiges Gebiet begrenzt durch Jurakette, ARA Seetal und ARA Schönenwerd
- 17 theoretisch mögliche Standorte
- Nach erster Triage 6 Standorte vertieft geprüft und bewertet
- Gebiet Lähe / Salamatt ist am besten geeignet



# Standortevaluation



100% Gewichtung	Standort Nr. 1	Standort Nr. 2	Standort Nr. 3	Standort Nr. 4	Standort Nr. 5	Standort Nr. 6	Standort DUAL
<b>33% 1_Empfindlichkeit der Umgebung</b>	5.3	6.0	5.0	6.0	5.7	5.0	4.7
1 Landschaftsbild	4	2	3	2	2	3	2
2 Ortsbild und Umgebungsschutz	3	4	1	2	2	3	4
3 Lebensraumqualität	1	3	2	3	4	2	1
4 Naherholungsgebiet	2	3	3	1	1	1	3
5 Immissionen	3	3	3	5	4	3	2
6 Risikorelevanz	3	3	3	5	4	3	2
<b>Total 1</b>	<b>16</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>14</b>
<b>33% 2_Spezifische Standortbeschaffenheit</b>	20.3	17.0	19.0	16.0	15.0	13.7	16.3
7 Raumplanung	4	2	3	2	2	3	3
8 Lage	5	3	3	1	1	2	3
9 Eignung	1	4	4	3	3	3	2
10 Eigentum	5	3	5	4	4	1	4
11 Erschliessung, Erreichbarkeit	5	2	4	4	4	1	2
12 Lokalklima	3	3	3	4	3	4	3
13 Boden	5	2	2	2	2	2	3
14 Naturschutz	4	4	3	4	2	2	4
15 Gewässer	3	3	5	3	3	3	3
16 Naturgefahren	4	5	5	4	3	5	4
17 Untergrund	3	5	4	5	5	5	3
18 Wege	4	3	4	3	4	4	3
19 Übertragungsleitungen und Masten	5	4	5	2	2	1	4
20 Vorhandene Infrastruktur	5	3	2	2	2	2	3
21 Netto-Null	5	5	5	5	5	3	5
<b>Total 2</b>	<b>61</b>	<b>51</b>	<b>57</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>41</b>	<b>49</b>
<b>33% 3_Betriebliche Zielerfüllung</b>	<b>ERROR</b>	9.0	6.7	7.3	5.7	7.3	7.3
22 Fläche	2	4	4	5	3	5	5
23 Erweiterbarkeit	0	5	5	5	2	5	5
24 Betriebsstauglichkeit	5	5	3	4	4	4	2
25 Lebenszykluskosten	5	4	2	3	3	3	1
26 Resilienz	1	4	4	3	3	3	4
27 Synergiepotenzial	5	5	2	2	2	2	5
<b>Total 3</b>	<b>ERROR</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>22</b>	<b>22</b>

# Standort

- **Nachhaltig**  
genügend Platz, flexibel nutzbar, erweiterbar,  
langfristig wirtschaftlich, betrieblich sinnvoll,  
ökologisch verträglich
- **Optimal gelegen**  
kompakte Anordnung am Siedlungsrand möglich,  
gut erreichbar, Nähe zu Kanalbauwerk und Aare
- **Verträglich**  
Vergleichsweise geringe Auswirkungen auf  
Landschaft und Umwelt



# Standort

- **Auen- und Gewässerschutz**
  - Gebiet liegt ausserhalb Auenschutzpark-Zone
  - Auengebiet von nationaler Bedeutung nur geringfügig tangiert (Leitung unter Suhre)
  - genügender Abstand zu Gewässerschutzzone
- **Ersatz vor Ort und Schutzmassnahmen**
  - Auenspitz Nord: Aufwertung von 2,4 ha
  - Grundwasserströmung sicherstellen (falls nötig)



# Standort

## ➤ Biodiversität

- Rosshübel nicht direkt tangiert
- Rohrer und Bibersteiner Giessen nicht direkt tangiert
- Bepflanzung zur ökologischen Vernetzung

## ➤ Klimaverträglich

- Begrünte Dächer und PV-Anlagen zur Stromerzeugung
- Nutzung Biogas
- mehr erneuerbare Energie
- höhere Energieeffizienz



# Standort

- **Landschaft und Naherholung**
  - Auswirkungen minimieren durch Anordnung, Bepflanzung, Materialisierung, Farbgebung etc.
  - Einbezug Landschaftsarchitekt:in
  - Alle Fuss-, Wander- und Velowegverbindungen werden aufrechterhalten bzw. wo nötig, versetzt.
- **Kompensation vor Ort**
  - Möglichkeiten für neue Naherholungsangebote (Bänkli, Grill-Stelle o.ä.)



# Standort

- **Ausbau Telli – keine Alternative**
  - Vorhandene Flächen (inkl. Familiengartenareal) genügen nicht für gesetzlich notwendigen Erstausbau
  - keine Reserven für künftige Ausbauschritte
  - langfristig gesetzeskonforme und betriebssichere Weiterentwicklung nicht realisierbar
- **Zwei statt eine ARA – keine Alternative**
  - Vorgaben des Kantons nicht erfüllt
  - keine Erweiterungsmöglichkeiten am heutigen Standort
  - Investitionen und Betriebskosten fallen mehrfach an
  - Synergien bleiben ungenutzt
  - wichtige Skaleneffekte gehen verloren



# Gesamtnutzen aus Sicht des Kantons

**Heiko Loretan**

Leiter Abteilung für Umwelt  
Kanton Aargau



# Gesamtnutzen aus Sicht des Kantons

- Im Rahmen der kantonalen Ersteinschätzung zur Projektabsicht eines neuen ARA-Standorts östlich der Suhre hat der Kanton 2022 klare Anforderungen an die Standortevaluation formuliert.  
→ Detaillierte Standortevaluation durch das Projekt
- Im Nov. 2024 hat das Projekt den Erläuterungsbericht Richtplanantrag beim Kanton zur Vorprüfung eingegeben (inkl. detaillierter Standortevaluation).  
→ Vorprüfung durch die Fachstellen des Kantons
- Überarbeitung des Antrags seitens Projekt und Einbezug der Standortgemeinden und Regionalplanungsverbände.
- Dez. 2025: Eingabe Antrag zur Richtplananpassung durch das Projekt
- Anfang 2026: Freigabe zur Anhörung / Mitwirkung durch den DV

# Standort

## ➤ Geruch und Betriebslärm

- geruchsempfindliche Anlageteile sind eingehaust
- Abluft wird gereinigt
- Pumpen / Gebläse im Innern oder schallgedämmt

## ➤ Verkehrsaufkommen

- Direkterschliessung ab Staffeleggstrasse (nicht über das Quartier)
- verkehrssichere Werkzufahrt
- Zunahme um ca. 50 Fahrten pro Tag bzw. 0,3%

## ➤ Strassenlärm

- Erhöhung nicht wahrnehmbar



# Würdigung des Generationenprojekts

## ➤ **Gesellschaftlicher Nutzen**

- Sicherstellung zentraler öffentlicher Grundversorgung
- Beitrag zur öffentlichen Gesundheit & Seuchenhygiene
- langfristig generationengerechte Infrastruktur
- hohe Versorgungs- und Betriebssicherheit

## ➤ **Ökologische Gesamtbilanz sehr gut**

- Entlastung von sensiblen Kleingewässern
- verbesserte Einleitungssituation in Aarau
- Aare kann gereinigtes Abwasser besser aufnehmen
- Aufwertung Auenspitz Nord
- haushälterische Bodennutzung
- Kompensation Fruchtfolgeflächen

## ➤ **Ökonomische und betriebliche Vorteile**

- Investitions- und Betriebskosten sinken im Vergleich zum Alleingang → Entlastung der Gemeinden



# Standpunkt der Stadt Aarau

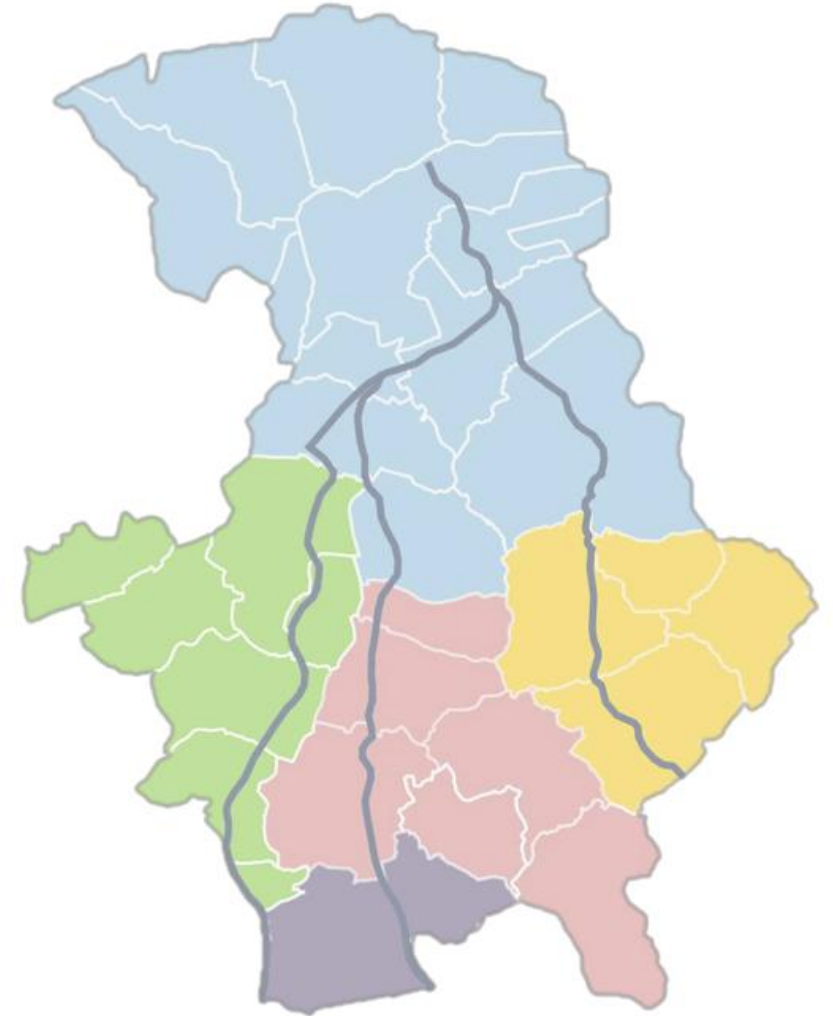
**Hanspeter Hilfiker**

Stadtpräsident Aarau



# Standpunkt der Stadt Aarau

- **Frühzeitig einbezogen**
  - Aarau in Ausarbeitung des Projekts involviert
  - Absichtserklärung des Stadtrats 2023
  - Genehmigung des Standorts durch Stadtrat Ende 2025
- **Nachhaltige Lösung**
  - Stadtrat will künftigen Generationen eine ökologische, wirtschaftliche und effiziente Abwasserreinigung sichern
- **Verantwortung**
  - Neue ARA dient zu 80 % heutigen AVAU-Gemeinden
  - Ein ganzes Einzugsgebiet wird nachhaltig entwässert



# Standpunkt der Stadt Aarau

- **Klare Bedingungen des Stadtrats**
  - minimale Beeinträchtigung des Siedlungsgebiets
- **Bestmögliche Lösungen gewährleisten**
  - Geruchsemissionen
  - Verkehrsaufkommen
  - Veloroute und Fuss- und Wanderwege
  - Biodiversität
  - Klimaschutz



# Standpunkt der Stadt Aarau

- **Keine zweite Biogasanlage**
  - Biogasanlage und ARA sind nicht vergleichbar
- **Intervention bei Betreiberin**
  - Gespräche mit Green Power AG laufen
  - Verbesserungen sind aufgegleist
  - Messung durch Kanton im Frühling / Sommer 2026
  - Stadtrat kann Zusatzmassnahmen anordnen

## Gestank ruft Politik auf den Plan

Drei SP-Einwohnerratmitglieder aus der Aarauer Telli haben die Nase voll von den Emissionen, die seit Monaten von der neuen Biogasanlage ausgehen.

Nadja Rohrer

Als die neue Biogasanlage in der Aarauer Telli geplant wurde, gab es im Baubewilligungsprozess keinen nennenswerten Widerstand. Wohl auch, weil von den Initianten stets beteuert wurde, dass die Biogasanlage weder Lärm- noch Geruchsemissionen verursachen würde. Die Betreiberin Green Power AG ist ein Zusammenschluss der Unternehmen Eniwa AG, Huber AG Windisch, WBM Beteiligungen GmbH und Thöni Industriebetriebe GmbH. In der Biogasanlage wird das Grüngut aus mehreren Gemeinden in der Region verarbeitet.

Nun ist die Anlage seit einigen Monaten in Betrieb. Und sie stinkt nicht dauerhaft, aber immer wieder – nach Kompost. Da es sich bei der Telli um ein dicht besiedeltes Quartier handelt – die «Staumauern» mit mehreren Tausend Einwohnern stehen direkt neben der Biogasanlage –, sind relativ viele Personen von den Emissionen betroffen.

Gegenüber der AZ sagte Geschäftsführer Markus Regez vor rund sechs Wochen: «Wir befin-



Die Biogasanlage von der Green Power AG sorgt mit ihren Emissionen für Ärger im Quartier. So etwa in den dahinter gelegenen Telli-Blöcken. Bild: Severin Bigler

die biologische Reinigung im Luftwäscher erst nach und nach aufbauen kann.» Bis Ende Jahr

beim Stadtrat eine Anfrage eingereicht. Sie sprechen von einer «massiven und für die betroffe-

«unabhängig davon, ob es sich bei den aktuellen Problemen «nur» um eine Lusterneuerungs- oder

ne Situation in der Bewilligungsphase als mögliches Szenario in Betracht gezogen» worden war. Und sie fragen, in welcher Form die Stadt in der Bewältigung des aktuellen Problems sowie der Kommunikation darüber involviert ist. «Welche rechtlichen und finanziellen Instrumente stehen der Stadt zur Verfügung, um die Betreiberin der Biogasanlage zur schnellen und vollständigen Umsetzung der notwendigen Massnahmen anzuhalten?», heisst es weiter in der Anfrage.

Im Hinblick darauf, dass unmittelbar neben der Biogasanlage – und auch wieder neben den «Staumauern» – eine Erweiterung der Kläranlage (ARA) geplant ist, wollen die Tellianer Einwohnerräte zudem wissen, welche Lehren die Stadt aus dem Biogas-Problem zieht. «Wie wird sichergestellt, dass die Erkenntnisse aus der Situation mit der Biogasanlage direkt in die Planung und das Bewilligungsverfahren für die anstehende Erweiterung der Kläranlage einfließen?», fragen sie.

Auf Anfrage sagt Stadtbau- und Stadtbaumeister Jan Hlavica, dass direkt bei der Stadt keine Reklamatio-

# Standpunkt der Stadt Aarau

- Regionale ARA schützt Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen
- Stadt Aarau will für einwandfreie Siedlungsentwässerung im Ballungsraum sorgen.
- Diskussion und Dialog – Optimierungen werden laufend eingefordert
- Die Mitwirkungsverfahren sind sichergestellt.





# Fragerunde

# Das Generationenprojekt

## ➤ **Gesellschaftlicher Nutzen**

- öffentliche Grundversorgung wird sichergestellt
- Beitrag zur öffentlichen Gesundheit & Seuchenhygiene
- Projekt mit Langzeitperspektive
- Ein Projekt von 30 Gemeinden und 5 Abwasserverbänden

## ➤ **Ökologische Gesamtbilanz sehr gut**

- sensible Kleingewässer werden entlastet
- Auenspitz Nord wird ökologisch aufgewertet
- Boden wird haushälterisch genutzt

## ➤ **Ökonomische und betriebliche Vorteile**

- Gemeinden und damit die Bürgerinnen und Bürger werden finanziell entlastet





# Wir bleiben in Kontakt.

## **Projekt av aarau wsu**

c/o Abwasserverband Aarau und Umgebung

Neumattstrasse 72

5000 Aarau

[info@ara-aarau.ch](mailto:info@ara-aarau.ch)

[www.ara-aarau.ch](http://www.ara-aarau.ch)